

19.03.2016/ Magdeburg Flashmob gegen Rassismus



Liebe Partner*innen und Freunde der weltoffenen Demokratie,

seit vielen Jahren und gerade in den letzten Monaten sind wir aktiv für Menschenrechte, Toleranz, Antirassismus und Vielfalt. Wir haben Viele Aktionen durchgeführt, gemeinsam eingestanden für eine Welt ohne Rassismus und Gewalt.

Wir erleben alle den Wandel der öffentlichen Diskussion. Wir erleben alle die Hetze und Gewalt gegen Menschen, Flüchtlingsunterkünfte und Vertreter*innen der Demokratie und Menschenrechte. Daher möchten wir den Aufruf von campact! und dem Netzwerk Hand in Hand gegen Rassismus aufgreifen und zum Auftakt der internationalen Wochen gegen Rassismus, die auch in Magdeburg mit einem breiten Veranstaltungsangebot aufwarten, den Flashmob "Schrei nach Liebe" in Magdeburg durchführen.

Dieser Flashmob soll ein Zeichen aus Magdeburg in das Land sein, dass trotz des Erstarkens rassistischer Parolen und enthemmter Gewalt, die Demokratie, Mitmenschlichkeit und Offenheit nicht weichen wird.

Der **Ablauf** ist folgendermaßen vorgedacht:

Tag: 19.03.2016

Uhrzeit: 14.00 Uhr

Innenstadt an der Uhr vor McDonalds

- Flashmob "Schrei nach Liebe" von den Ärzten
- der Pianist beginnt und leitet nach 5 min Schrei nach Liebe ein
- die Musiker*innen bewegen sich auf das Klavier zu und beginnen zu spielen
- der Chor bewegt sich auf das Klavier zu und beginnt zu singen
- alle stimmen ein, nachdem das erste Mal „Arschloch“ gesungen wird
- danach singen und musizieren wir das Stück noch drei mal
- Dauer: ca. 30 Minuten

bitte haltet euch, solange ihr nicht aktiv seid, im Hintergrund auf – so wird es spannender!

Der Aufruf von dem Netzwerk Hand in Hand gegen Rassismus hängt an. Bitte stützen Sie mit ihrer Organisation/ Einrichtung diese Aktion, denn nur durch viele Beteiligte hat die Aktion auch Wirkung für unsere Stadt!

Bringen Sie sich mit ihrer Organisation/ Einrichtung ein/ Unterzeichnen Sie den Aufruf?

Wie könnte ihr Einbringen aussehen (Mitorganisation/ Kontakte zu Musiker*innen, einem Chor, Aktivist*innen, Bewerbung des Aufrufes,)

Die Veranstaltung ist Teil des bundeweiten Aktionstages, des Bündnisses Hand in Hand gegen Rassismus und Teil der internationalen Wochen gegen Rassismus

Aktuelle Unterstützer:

Bundesweiter Aufruf Bündnis "Hand in Hand gegen Rassismus:

Hand in Hand gegen Rassismus - für Menschenrechte und Vielfalt

Aktionstag am 19. März 2016

In Deutschland brennen Häuser. Rassist*innen bedrohen Menschen auf offener Straße Tag für Tag. Sie nutzen die Angst vor Anschlägen wie in Paris, um ausgerechnet Flüchtlinge zu attackieren, die selbst vor solchem Terror fliehen. Sie hetzen gegen Muslime und Juden, Menschen anderer Herkunft, Lesben, Schwule, Transgender und gegen Andersdenkende. Und während sich Europa nach außen abschottet, breiten sich rassistische Vorurteile in der Mitte der Gesellschaft aus. **Sie sollen spalten – doch das darf nicht gelingen.**

Lasst uns überall in ganz Deutschland am 19.03.2016 Aktionen der Solidarität starten! Lasst uns gemeinsam zeigen: Unabhängig von Glaube, Herkunft, Hautfarbe und sexueller Identität wir stehen füreinander ein. Gemeinsam treten wir für ein weltoffenes, menschliches und vielfältiges Deutschland und Europa ein.

Wir wissen, dass vor allem die Fluchtursachen bekämpft werden müssen. Aber wir verschließen nicht die Augen vor der Not der Menschen, die vor Verfolgung, Terror, Krieg, und Armut fliehen. Wir akzeptieren nicht, dass sie auf der Flucht nach Europa sterben! Wir stehen für die Unantastbarkeit der Menschenwürde und die Wahrung der Menschenrechte.

Wir rufen deshalb unsere Politiker*innen, die Zivilgesellschaft, Kirchen und Religionsgemeinschaften auf:

Weicht nicht zurück vor dem Hass, sondern steht ein für eine offene Gesellschaft! Die Würde des Menschen ist unantastbar. Die Genfer Flüchtlingskonvention darf nicht in Frage gestellt oder durch nationale Asylrechts-Verschärfungen untergraben werden.

- Stoppt Waffenexporte in Krisengebiete und bekämpft die Fluchtursachen.
- Schützt Flüchtlinge und alle, die von rassistischer Hetze und Angriffen bedroht werden.
- Unterstützt haupt- und ehrenamtliche Helfer*innen endlich ausreichend bei ihrer wertvollen Arbeit.
- Sorgt für Teilhabe und gelingende Integration. Alle Menschen haben das Recht auf ein menschenwürdiges Leben, auf bezahlbaren Wohnraum und auf Zugang zu Bildung und Arbeit.

Die Veranstaltung ist Teil des bundeweiten Aktionstages, des Bündnisses Hand in Hand gegen Rassismus und Teil der internationalen Wochen gegen Rassismus



<http://www.hand-in-hand-gegen-rassismus.de>